



Eine Wildhecke neu pflanzen

Zyklus 2

NMG.2.1 Schülerinnen und Schüler können Tiere und Pflanzen in ihrem Lebensraumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben.

NMG.2.6 Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.

Artenvielfalt und Biodiversität dank Wildhecken

Wildhecken prägen als Landschaftselement unsere Gegend. Sie bestehen aus einer Vielzahl, für die Wildhecke typischer Pflanzen und sind Lebensraum, teils bedrohter Tierarten. Die Wildhecke muss mehr und mehr der wirtschaftlichen Nutzung der Landflächen weichen. Damit geht die Grundlage für Artenvielfalt und Biodiversität verloren.

Die Aufgaben der Wildhecke

In der Form dicht aneinandergereicher Pflanzen und Büsche, teils 5-8 Meter hoch und oft entlang ganzer Felder, kommen der Wildhecke vielfache Aufgaben zu.

- Windschutz: in offenen Tälern bremst eine breite, starke Hecke den Wind
- Erosionsschutz: Als Bremse gegenüber dem Wind wird nicht ungebremst Humus fortgetragen, mit dem dichten Wurzelwerk befestigt eine Wildhecke den Boden und verhindert bei Regen das Auswaschen und Abrutschen des Bodens.
- Als Grenzzaun zwischen einzelnen Feldern und als Landschaftselement prägen die Wildhecken ganze Regionen.
- Wildhecken bilden als Kleinstruktur für viele Tiere und zahlreiche Tierarten Lebensräume und vernetzen einzelne Lebensräume anderer Tiere
- Die Pflanzen der Wildhecken dienen als Nahrungsquelle und teilweise als Rohstoffquelle
- Weitere Aufgaben kommen der Hecke zu: Sauerstoff-Produktion, CO₂-Reduktion, Klimaschutz

Die bedrohte Wildhecke

Wildhecken wurden in Vergangenheit oft vernichtet und gerodet, um Landflächen wirtschaftlich zu nutzen, weil die Zersiedelung voranschreitet und weil die Landschaften sehr aufgeräumt, strukturiert sind und es immer weniger unproduktive oder ungenutzte Flächen gibt.

Der Lebensraum

Wildhecken werden als Nist- und Brutplatz, Lebensraum, Schutzplatz und Spähplatz sowie als Nahrungsquelle von 900-1'500 Tierarten genutzt. Dazu zählen Insekten, Wildbienen, Vögel, Ameisen, Spitzmaus, Igel, Hermelin, Feldhase, Marder, Fuchs, Buchfink, Taube, Fasan, Elster, Mäusebussard und viele mehr.

Aufbau und Pflanzen der Wildhecke

Die Wildhecke kann unterteilt werden in Kernbereich, eine Mantelzone und den sog. Krautsaum. Die grösste Biodiversität findet sich im Übergang von Mantelzone zum Krautsaum. Je nach Standort finden sich in einer Wildhecke unterschiedliche Pflanzen. Typische Heckenpflanzen an einem sonnigen Standort sind: Salweide, Wolliger Schneeball, Schwarzdorn, Weissdorn, Heckenrose, Kornelkirsche, Waldrebe, Holunder, Pfaffenhütchen und weitere mehr.

Wildhecken pflanzen, aufwerten und pflegen

Gemeinsam mit Heckentag Schweiz nehmen Schülerinnen und Schüler an einer Pflanz- oder Pflegeaktion von Wildhecken teil. Sie arbeiten an einem Halbtage oder über einen ganzen Tag auf einem Bauernbetrieb oder auf öffentlichen Grund mit und legen dabei eine Wildhecke an. Unter fachkundiger Leitung werden die Heckenpflanzen vorbereitet, werden Boden gelockert, Pflanzgruben ausgehoben, die Heckenpflanzen und Stauden gesetzt und gegossen.

Allenfalls wird eine bestehende Hecke teilweise ausgeschnitten und mit zusätzlichen Sorten von Heckenpflanzen ergänzt. Damit wird die Artenvielfalt der Hecke vergrössert, qualitativ verbessert und so mehr Lebensraum der Nahrungsbasis für unterschiedliche Bewohner der Hecke geschaffen.

Empfehlung für Planung und Realisation

- Anmeldung des Vorhabens bei Heckentag Schweiz für die Koordination des Einsatzes
- Rekognoszieren des Einsatzortes, Vorbereitung der Reise und Rückreise
- 1 – 3 Lektionen zur Vorbereitung des Einsatzes mit der Klasse erarbeiten
Ziele gemäss Lehrplan 21: NMG.2.1 und NMG.2.6
➔ *Lehrmittel: Die Wildhecke als Lebensraum zahlreicher Tiere entdecken*
- Einsatztag: Pflanzen von Wildhecken inkl. Vorbereitung Boden, Aushub, Abstände messen, Wässern, Geräte reinigen usw.
- 1-2 Lektionen zur Vertiefung und Beschreibung der gemachten Erfahrungen als Vortrag, Präsentation oder in Form eines Plakates
Ziele gemäss Lehrplan 21: NMG.2.6, D.3.B.1, D.4.A.1